

# aber wir fürchten uns nicht

Prof. Dr. h.c. Günther Schwab zu seinem 90. Geburtstag

**D**er Schriftsteller und Pionier des Lebens- und Umweltschutzes kann auf ein bewegtes Leben und auf ein umfangreiches Lebenswerk zurückblicken. Daß es bisher nicht im gebührenden Ausmaß gewürdigt wurde, liegt an der Tatsache, daß Propheten im eigenen Land nicht gelten und daß Menschen, die unbequem und ihrer Zeit voraus sind, eher verschwiegen werden. Das meiste, das Schwab bereits in den frühen Fünfzigerjahren formuliert hat, hat sich als zutreffend herausgestellt, nämlich das ungeheure Ausmaß der Bedrohung von Mensch und Natur durch den Menschen selbst.

Günther Schwab wird am 7. Oktober 1904 in Prag geboren. Nach dem Krieg übersiedelt die Familie nach Wien und verliert Hab und Gut. Mühsam schlägt sich Schwab nach der Matura durchs Leben, erhält aber dabei die entscheidenden Impulse, die sein Leben prägen sollten: die Liebe zur Natur. Er wird Förster, durchlebt Wanderjahre im Mittelmeerraum und in Nordafrika bis er 1930 wieder in Österreich als Förster Fuß faßt. 1935 erscheint sein erstes Buch „Abenteuer am Strom“ Nach dem Krieg wendet er sich mit seherischer Begabung sondergleichen dem Lebens- und Umweltschutz zu. (Der Begriff



Umweltschutz war damals noch lange nicht geboren.) 1954 erscheint das aufsehenerregende Buch „Der Tanz mit dem Teufel“, ein schonungsloser Bericht über den Zustand unseres Planeten und die diabolischen Pläne, die zu dessen Vernichtung führen. 1960 wird von Günther Schwab der Weltbund zum Schutze des Lebens (WSL) gegründet, eine weltweit verzahnte Lebensschutzorganisation, die heute sicher an Bedeutung verloren hat, die aber zur richtigen Zeit wertvollste Informations- und Widerstandsarbeit leistete.

Das wichtigste Anliegen Schwabs wurde der Kampf gegen die Atomkernspaltung, sei es für kriegerische oder sogenannte friedliche Zwecke.

WSL-Mitglieder organisierten anfangs der Siebzigerjahre erste Proteste gegen Zwentendorf. Aber auch der Widerstand

gegen das Atomkraftwerk an der Ennsmündung oder das (Schweizer) AKW Rütli an der Grenze zu Vorarlberg wurde wesentlich vom Weltbund zum Schutze des Lebens getragen, bis hin zur denkwürdigen Volksabstimmung über Zwentendorf am 5. November 1978. Der Jubilar erhielt für seine wissenschaftliche und schriftstellerische Arbeit eine große Anzahl hoher Auszeichnungen, Titel, Ehrenbürgerschaften, Medaillen.

In einer Reihe von insgesamt 24 Buchtiteln präsentiert sich ein überzeugendes dichterisches Schaffen. Ein weiteres, autobiographisches Buch mit dem Titel „...aber wir fürchten uns nicht“ ist soeben erschienen.

Wir wünschen Herrn Professor Schwab alles erdenklich Gute und freuen uns mit ihm!

*Dipl.-Ing. Friedrich Witzany  
Präsident WSL-Sektion Österreich*

